

Galerie Sonnenberg Saarbrücken

## Ausstellung „11 x 4“

**Ein neues Konzept für die neue Fotoausstellung hat die Blende in der Galerie Sonnenberg in Saarbrücken ausprobiert. Getauft wurde es auf den Namen „11 x 4“. Jeder der Blende 11 hat eine Kurzserie von 4 zusammenhängenden Werken vorgestellt, was das Zustandekommen dieses kryptisch anmutenden Namens erklärt.**

Gerhard hatte die Verknüpfung des Clubs zur Klinik Sonnenberg hergestellt und zusammen mit Klaus die Räumlichkeiten in der Galerie besucht, Er schlug daraufhin vor, dass die Blende eine entsprechende Anzahl von ca. 40 bis 45 Fotos an den Wänden platzieren könnte. Dieser Anregung wurde gefolgt und er nahm Kontakt zu den dortigen Verantwortlichen auf.

Sabine Dieter und Christian Kramer waren die beiden Kontakte aus der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit in Saarbrücken, welche in der Vorbereitung die zahlreichen Details mit Gerhard abstimmten. Für ein gemeinsames zu erarbeitendes Ausstellungsthema war die avisierte Vorbereitungszeit zu kurz, so sollte jeder Autor eine Mini-Strecke aus dem Thema seiner Wahl an die Wand bringen. Die 4 Bilder sollten optisch und inhaltlich zusammenhängend wirken. Das ist auch so gelungen, überraschenderweise hatten sich die Blender ohne große Absprache so entschieden, dass sich kein Themenschwerpunkt mit dem einer der anderen überschneidet. Damit konnte sich der Club dem Publikum in seiner kompletten Vielfalt seiner Arbeitsschwerpunkte präsentieren.



Verwaltungsdirektor Huppert bei der Begrüßung der Gäste und wieder an der Gitarre der Hausband „Sunny Hill Group“.





Auszug aus der Rede von Joachim:

Dass wir überhaupt hier unsere Fotos zeigen dürfen, dafür bedanken wir uns recht herzlich bei Herrn Verwaltungsdirektor Martin Huppert in Zusammenarbeit mit Christian Cramer. Nicht unerwähnt darf auch Frau Walter bleiben, die im Hintergrund die PR-Fäden gezogen hat sowie Dr. Grimm aus unseren eignen Reihen, der die Koordination zwischen Klub und Klinik in den Händen hatte.

Obwohl wir bereits seit 2011 sehr erfolgreich in unserem Hobby arbeiten, haben Sie vielleicht haben Sie unseren Clubnamen, die Fotogruppe Blende 11 Saar noch nie gehört. Denn unter den saarländischen Vereinen, die dem DVF, dem Deutschen Verband für Fotografie angehören, sind wir mit nur 10 Mitgliedern einer der kleinsten aktiven Clubs im Saarland. Das ist jedoch per se kein Nachteil, ganz und gar nicht – denn der Charakter und die Arbeitsweise trägt fast familiäre Züge, in denen sich hervorragend arbeiten und diskutieren lässt und das lässt die Kreativität hervorragend gedeihen. Wir haben hier während der Laufzeit der Ausstellung unsere Mappe mit dem Clubportrait in Wort und Bild ausliegen, dort können Sie gerne reinschauen, wenn Sie unsere bisherigen

Aktivitäten nachverfolgen möchten. Ich bin mir sicher, es lohnt sich dort reinzugucken, denn wir haben in unserer noch jungen Clubgeschichte nicht nur in der saarländischen und der bundesdeutschen Fotoszene, sondern auch bereits international einiges bewegt und erreicht.

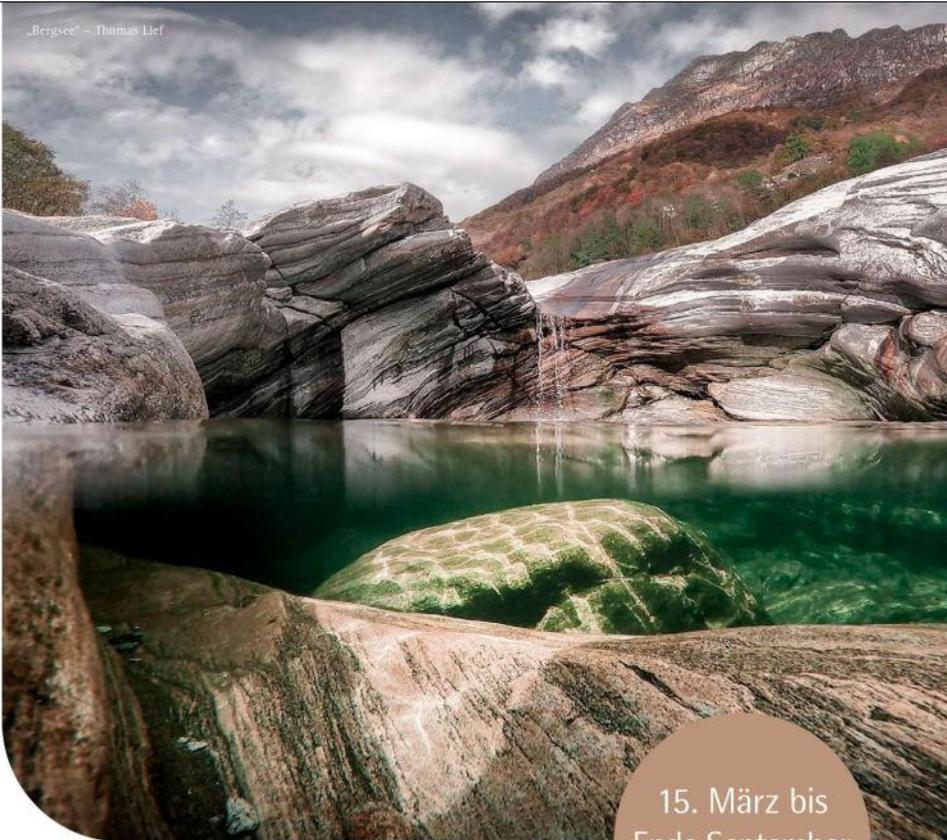
„11 x 4“ – dieser Titel mag auf den ersten Blick rätselhaft erscheinen, doch birgt er die Essenz dessen, was Sie hier erleben. Die Mitglieder unseres Clubs Blende 11 hatten die Gelegenheit, mit 4 Bildern ihr bevorzugtes Thema vorzustellen – "11x4" eben.

Im Gegensatz zu anderen unserer Ausstellungen haben wir dieses Mal bewusst kein durchgehendes Thema vergeben. Bekanntlich hat jeder Autor sein spezielles Gebiet, in dem er sich auskennt, der eine Architektur, der andere Natur oder Sport oder Reise-fotos usw. Darin ist er gut und bringt auch sehenswerte Fotos hervor. Mit der Viererstrecke mit dem Lieblingsthema seiner Wahl wird diese Ausstellung nicht nur Werbung für unseren Club, sondern auch zur persönlichen Visitenkarte der einzelnen Autoren, mit denen sie sich den Betrachtern nahe bringen und im Gedächtnis bleiben.

Die Vielfalt unserer Fotos, die im Clubabend mitgebracht und zur Diskussion gestellt werden, spiegelt sich auch in dieser Ausstellung wider. Keine 2 Autoren haben ähnliche Themen, sie unterscheiden sich deutlich von einander. Das ist auch der Grund, dass die Arbeit innerhalb der Blende 11 nicht langweilig wird, weil immer Abwechslung da ist und auch immer spannende Geschichten rund um die Entstehung der Fotos erzählt werden.

Die Fotografen sind heute anwesend, wer gerne mehr zu den Fotos wissen möchte, ist herzlich eingeladen, sich direkt an die Autoren zu wenden. Wir freuen uns auf den Dialog mit unseren Besuchern.





15. März bis  
Ende September  
2024

# 11 x 4

## Die Galerie Sonnenberg präsentiert Werke der Fotogruppe Blende 11 Saar

Vernissage Freitag, 15. März 2024, 15.30 Uhr im Foyer

SHG-Kliniken Sonnenberg  
Sonnenbergstraße 10  
D-66119 Saarbrücken



SHG-Kliniken Sonnenberg > Über uns > Presse > Wir informieren



### Wir informieren

19. März 2024 / Saarland Heilstätten / SHG-Kliniken Sonnenberg

#### Breites Spektrum künstlerischer Fotografie

Galerie Sonnenberg zeigt 40 Werke der Fotogruppe Blende 11 Saar

Saarbrücken. 40 Werke der Fotogruppe Blende 11 Saar sind derzeit im Neubau der SHG-Kliniken Sonnenberg zu sehen. Sie zeigen ein breites Spektrum künstlerischer Fotografie, so etwa Natur- oder Tieraufnahmen. „Sie sind die Visitenkarte unserer zehn Autoren, von denen jeder ein anderes Spezialgebiet hat“, sagte der Vorsitzende des Vereins, Joachim Schmitt, bei der Vernissage vor zahlreichen Gästen.

„Fotos werden nicht allein mit der Kamera gemacht, sondern mit Auge, Herz und Kopf“, so Verwaltungsdirektor Dr. phil. Martin Huppert bei der Begrüßung. Auf dem Sonnenberg freue man sich, dass die Tradition der „Galerie“-Ausstellungen nach Umbau und coronabedingten Pausen wieder fortgesetzt werden kann. Die Galerie schafft Begegnung zwischen Menschen in- und außerhalb des Krankenhauses und trägt zum Wohlbefinden der Patienten bei.

Die Blende 11 Saar ist ein mehrfach preisgekrönter Zusammenschluss erfahrener Amateurfotografen, die ihren Fokus vor allem auf effektvolle Bildsprache richten. Sie verfolgen unterschiedliche Stilrichtungen und setzen sich intensiv und auf hohem Niveau mit der Fotografie auseinander. Dies zeigt auch die sehenswerte Ausstellung auf dem Sonnenberg.

Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von der Sunny Hill Group. Die Ausstellung ist noch bis Ende September zu sehen.

Fotos: SHG/Antonio Barros



Die Mitglieder der Fotogruppe Joachim Schmitt, Rebekka Bohley, Gerhard Grimm, Steffen Jung, Andreas Knapp, Anna Kohl, Thomas Lief, Rainer Müller, Theresia Müller und Klaus Wessela bei der Vernissage.



Blick in die Ausstellung.

**SHG:** SHG-Kliniken Sonnenberg  
19 Std. · 🌐

Impressionen der Vernissage zur Eröffnung der Fotoausstellung "11 x 4" 📷

40 Werke der Fotogruppe Blende 11 Saar sind derzeit im Neubau der SHG-Kliniken Sonnenberg zu sehen. Sie zeigen ein breites Spektrum künstlerischer Fotografie, so etwa Natur- oder Tieraufnahmen. „Sie sind die Visitenkarte unserer zehn Autoren, von denen jeder ein anderes Spezialgebiet hat“, sagte der Vorsitzende des Vereins, Joachim Schmitt, bei der Vernissage vor zahlreichen Gästen.

„Fotos werden nicht allein mit der Kamera gemacht, sondern mit Auge, Herz und Kopf“, so Verwaltungsdirektor Dr. phil. Martin Huppert bei der Begrüßung. Auf dem Sonnenberg freue man sich, dass die Tradition der „Galerie“-Ausstellungen nach Umbau und coronabedingten Pausen wieder fortgesetzt werden kann. Die Galerie schafft Begegnung zwischen Menschen in- und außerhalb des Krankenhauses und trägt zum Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten bei.

Die Blende 11 Saar ist ein mehrfach preisgekrönter Zusammenschluss erfahrener Amateurfotografen, die ihren Fokus vor allem auf effektvolle Bildsprache richten. Sie verfolgen unterschiedliche Stilrichtungen und setzen sich intensiv und auf hohem Niveau mit der Fotografie auseinander. Dies zeigt auch die sehenswerte Ausstellung auf dem Sonnenberg.

Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von unserer Klinikband "Sunny Hill Group" 🎵🎸🎹🎧

Die Ausstellung ist noch bis Ende September 2024 zu sehen.

Fotos: SHG/Antonio Barros



Die Mitglieder der Fotogruppe Joachim Schmitt, Rebekka Bohley, Gerhard Grimm, Steffen Jung, Andreas Knapp, Anna Kohl, Thomas Lief, Rainer Müller, Theresia Müller und Klaus Wessela bei der Vernissage. Foto: SHG / Antonio Barros

## Künstlerische Fotografien

Sonnenberg zeigt Werke der Fotogruppe Blende 11 Saar

**Saarbrücken.** 40 Werke der Fotogruppe Blende 11 Saar sind derzeit im Neubau der SHG-Kliniken Sonnenberg zu sehen. Sie zeigen ein breites Spektrum künstlerischer Fotografie, so etwa Natur- oder Tieraufnahmen.

„Sie sind die Visitenkarte unserer zehn Autoren, von denen jeder ein anderes Spezialgebiet hat“, sagte der Vorsitzende des Vereins, Joachim Schmitt, bei der Vernissage vor zahlreichen Gästen.

„Fotos werden nicht allein mit der Kamera gemacht, sondern mit Auge, Herz und Kopf“, so Verwaltungsdirektor Dr. phil. Martin Huppert bei der Begrüßung. Auf dem Sonnenberg freue man sich, dass die Tradition der „Galerie“-Ausstellungen nach Umbau und coronabe-

dingten Pausen wieder fortgesetzt werden kann. Die Galerie schafft Begegnung zwischen Menschen in- und außerhalb des Krankenhauses und trägt zum Wohlbefinden der Patienten bei.

Die Blende 11 Saar ist ein mehrfach preisgekrönter Zusammenschluss erfahrener Amateurfotografen, die ihren Fokus vor allem auf effektvolle Bildsprache richten. Sie verfolgen unterschiedliche Stilrichtungen und setzen sich intensiv und auf hohem Niveau mit der Fotografie auseinander. Dies zeigt auch die sehenswerte Ausstellung auf dem Sonnenberg.

Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von der Sunny Hill Group. Die Ausstellung ist noch bis Ende September zu sehen. red./tt

## Breites Spektrum künstlerischer Fotografie

Galerie Sonnenberg zeigt 40 Werke der Fotogruppe Blende 11 Saar

**Saarbrücken.** 40 Werke der Fotogruppe Blende 11 Saar sind zurzeit im Neubau der SHG-Kliniken Sonnenberg zu sehen. Sie zeigen ein breites Spektrum künstlerischer Fotografie, so etwa Natur- oder Tieraufnahmen. „Sie sind die Visitenkarte unserer zehn Autoren, von denen jeder ein anderes Spezialgebiet hat“, sagte der Vorsitzende des Vereins, Joachim Schmitt, bei der Vernissage vor zahlreichen Gästen.



Blick in die Ausstellung.

„Fotos werden nicht allein mit der Kamera gemacht, sondern mit Auge, Herz und Kopf“, so Verwaltungsdirektor Dr. phil. Martin Huppert bei der Begrüßung. Auf dem Sonnenberg freue man sich, dass die Tradition der „Galerie“-Ausstellungen nach Umbau und coronabedingten Pausen wieder fortgesetzt werden kann. Die Galerie schafft Begegnung zwischen Menschen in- und außerhalb des Krankenhauses und trägt zum Wohlbefinden der Patienten bei.

Die Blende 11 Saar ist ein mehrfach preisgekrönter Zusammenschluss erfahrener



Die Mitglieder der Fotogruppe Joachim Schmitt, Rebekka Bohley, Gerhard Grimm, Steffen Jung, Andreas Knapp, Anna Kohl, Thomas Lief, Rainer Müller, Theresia Müller und Klaus Wessela bei der Vernissage.

Amateurfotografen, die ihren Fokus vor allem auf effektvolle Bildsprache richten. Sie verfolgen unterschiedliche Stilrichtungen und setzen sich intensiv und auf hohem Niveau mit der Fotografie auseinander. Dies zeigt auch die

sehenswerte Ausstellung auf dem Sonnenberg.

Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von der Sunny Hill Group. Die Ausstellung ist noch bis Ende September zu sehen.



Faszinierend schön: „Bergsee“ von Thomas Lief.

# 3. Saarlandmeistertitel für die Blende

Nach 2017 und 2018 ist es in diesem Jahr zum dritten Mal gelungen, bei der Saarländischen Fotomeisterschaft die Clubmeisterschaft zu gewinnen. Die Plätze 2 und 3 gingen an Fotoclub Tele Freisen und den Fotoclub Völklingen.

In der Einzelwertung konnten wir leider keine Autoren unter den ersten 3 Plätze Rängen platzieren, dafür belegten jedoch gleich 3 unserer Blender punktgleich den 5. Platz: Klaus Wessela, Steffen Jung und Joachim Schmitt, auf dem 10. Platz findet sich Andreas Knapp. Zusammen mit Anna Kohl komplettiert sich so unser erfolgreiches Teilnehmerfeld und rangierten mit einem 2 Punkte Vorsprung vor Freisen und 5 Punkten Vorsprung vor Völklingen auf dem Siegerplatz in der Clubwertung.

Am Rande der PHOTON in Illingen wurden in einer nur mäßig besuchten Preisverleihung die Urkunden vergeben. Steffens Bild „pool-party“ wurde mit einer Auszeichnung bedacht, während die anderen ihre Platzierungen in Händen hielten. Dann war der besondere Moment, als Joachim stellvertretend für die Blende die Saarlandmeister-Urkunde überreicht bekam. Eine Bilderausstellung im herkömmlichen Sinne konnten leider nicht gezeigt werden, im Außenbereich wurden jedoch dem Publikum die Siegerbilder auf großen Bahnen präsentiert.



Steffen Jung	3 Annahmen mit Urkunde
Klaus Wessela	4 Annahmen
Joachim Schmitt	4 Annahmen
Andreas Knapp	3 Annahmen
Anna Kohl	1 Annahme



# Ausstellung „Pinsel meets Pixel“

## 2. Station der Wanderausstellung in St. Ingbert

Bereits im letzten Jahr wurde „Pinsel meets Pixel“ in Rilchingen - Hanweiler im Haus Vinzenz mit Erfolg gezeigt. Frau Margit Daut vom Kunstverein Saar, welche die Initiatorin dieses Konzepts ist, hatte die St. Ingberter Rathausgalerie als 2. Station dieser als Wanderausstellung konzipierten Serie gewinnen können. Die Vernissage fand am 5. September statt, zu der wir etwa 100 Besucher begrüßen konnten, darunter auch einige Vertreter aus saarländischen Fotoclubs. Nachdem es in Rilchingen - Hanweiler überhaupt

keine Vernissage gab und die Finissage wegen des damals schlechten Winterwetters an diesem Abend nicht gut besucht war, konnte sich an der jetzigen Vernissage eine größere Gästezahl an den gezeigten Fotos und der daneben hängenden gemalten Umsetzung erfreuen. Bei einem kleinen Umtrunk, den die Stadt St. Ingbert zur Verfügung gestellt hatte, konnten sich die beiden Gruppen Maler und Fotografen in zahlreichen Gesprächen und Erläuterungen vom Interesse der Besucher an den Werken erfreuen.



**„PINSEL TRIFFT PIXEL“**  
**FOTOGROPPE BLENDE 11 UND KUNSTVEREIN SAAR**

**Ausstellung vom 6. September bis 18. Oktober 2024**  
**in der Rathausgalerie, 1. Obergeschoss, Rathaus St. Ingbert**

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Mittwoch von 8 bis 16 Uhr  
Donnerstag von 8 bis 18 Uhr  
Freitag von 8 bis 12 Uhr  
[www.st-ingbert.de](http://www.st-ingbert.de)

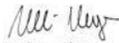


**EINLADUNG**

Zur Eröffnung der Ausstellung  
**„Pinsel trifft Pixel“**  
Fotogruppe Blende 11 und Kunstverein Saar

lade ich Sie und Ihre Freunde am Donnerstag, 5. September 2024, 19 Uhr  
in die Rathausgalerie, Am Markt 12, in St. Ingbert herzlich ein.

Einführende Worte:  
Margit Daut, Kunstverein Saar - Joachim Schmitt, Fotogruppe Blende 11

  
**Prof. Dr. Ulli Meyer**  
Oberbürgermeister

Meine Orte
Saarbrücker Zeitung

## Tolle Fotografien wurden meisterlich gemalt

St Ingbert · In der St. Ingberter Rathausgalerie ist noch bis 18. Oktober die Ausstellung „Pinsel trifft Pixel“ zu sehen.

11.09.2024, 10:56 Uhr · 3 Minuten Leszeit



Vor Bildern der neuen Ausstellung: (von links) Andrea Fischer, Albrecht Hauck, Margit Daut und Joachim Schmitt.  
Foto: Brigitte Quack

Von Brigitte Quack

**B**is zum 18. Oktober noch kann die außergewöhnliche Ausstellung mit dem Titel „Pinsel trifft Pixel“ in der St. Ingberter Rathausgalerie bestaunt werden. Und wie der Name schon sagt, werden im ersten Stock rund um den Lichtof Gemälde und Fotos im direkten Nebeneinander präsentiert. Initiiert von Margit Daut vom Kunstverein Saar und gerne aufgenommen von den Mitgliedern der Fotogruppe Blende 11 konnten sich die zehn teilnehmenden Mitglieder des Kunstvereins Aufnahmen der Fotografen auswählen, um sie in ihrer jeweils eigenen Malweise umzusetzen.

Herausgekommen ist eine als Wanderausstellung konzipierte Bilderschau mit einer großen Bandbreite. Den meisterhaften Fotografien sind Malereien in verschiedenen Stilrichtungen zur Seite gestellt. Da gibt es expressive, in leuchtenden Farben auf die Leinwand gebrachte Acrylgemälde, die das Motiv mal nah am Vorbild, mal freier in unterschiedlicher Art interpretieren. Allen voran Margit Daut, die mit mehreren Werken vertreten ist – unter anderem mit einer Umsetzung von Joachim Schmitts „Himmelsauge“. Hier übersteigert sie die Dramatik der noch verhalten, aber doch schon hoffnungsvoll durch die dunkle Wolkendecke scheinenden Sonnenstrahlen in eine kleine Farbbezugsfläche in Acryl auf Leinwand. In einem weiteren Werk greift sie den spitzfingigen Humor in Theresia Müllers Fotografie „Nachhilfe“ auf und kehrt ihn um. Aus der Tomate, der ein roter Pinsel offensichtlich zur Reife verhelfen soll, macht sie eine rote

Frucht, deren Reifeprozess mithilfe grüner Farbe optisch umgekehrt wird. Liesel Brüll hingegen lässt die von Gerhard Grimm abgelichtete Iris zu einer bildfüllenden floralen Farbmischung auf der Leinwand mutieren, während Gudrun Anna dem imposanten, schwarzweißen Wüstenfoto von Klaus Wessela farbiges Leben einverleiht. Doch es gibt auch leisere Werke wie etwa Karin Hartmanns Umsetzung von Steffen Jungs ausdrucksstarker Aufnahme von „Herr K“: In vier Variationen gibt sie die Stimmung des desolat und verloren wirkenden Mannes mit Hut gekommt und ausdrucksstark wieder.

So ist es nachvollziehbar, dass Roland Schmitt als Sprecher der Fotogruppe Blende 11 vor allem die große Interpretationsvielfalt hervorhebt und sich mit seinen Clubkollegen über die subjektive Verarbeitung ihrer Ansichtsvorlagen freut. Diese führten zu neuen, eigenständigen Werken, die sowohl ähnliche als auch divergente Stimmungen transportieren.

Die Fotogruppe Blende 11 wurde 2011 als Zusammenschluss erfahrener Amateurfotografen gegründet. Sie zählt elf Mitglieder, die sich regelmäßig treffen, um über ihre Arbeiten offen, kompetent und kritisch zu diskutieren. Der Kunstverein Saar wurde 1981 als Postfreizeitclub für Bildende Künste gegründet. Daraus entwickelte sich ein großes Netzwerk von mittlerweile 98 künstlerisch tätigen Menschen.

*Pinsel trifft Pixel – Fotogruppe Blende 11 und Kunstverein Saar.  
Rathausgalerie im 1. OG des Rathauses St. Ingbert. Bis zum 18. Oktober.  
Montag bis Mittwoch 8 bis 16 Uhr, Donnerstag 8 bis 18 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr.*

## Kunstaussstellung „Pixel trifft Pinsel“

ST. INGBERT / HASSEL, 05.09.2024 . Die gut besuchte Kunst-Ausstellung „Pixel trifft Pinsel“ in der St. Ingberter Rathausgalerie war die erste ihrer Art: Fotos der „Blende 11“ (Fotoclub unter Leitung von Joachim Schmitt) wurden von vielen Künstlerinnen und Künstlern vom saarländischen Kunstverein unter Federführung von Margit Daut aus Hassel malerisch interpretiert; das war in dieser Form im Rathaus St. Ingbert etwas völlig Neues. So freute sich auch der Beigeordnete Markus Hauck, der als Vertreter des Oberbürgermeisters die Kunstinteressierten begrüßte, dass eine Künstlerin aus Hassel ideengebend war.

Margit Daut erläuterte in ihrer Rede, dass sie noch viele Ideen habe. So gibt es auch bei der VHS Hassel Malkurse, auch in der neuen Spachteltechnik (ab 30.10.2024), an.

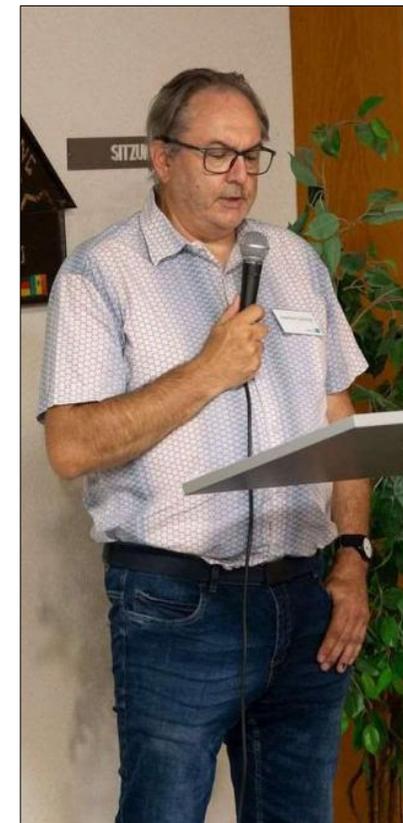
Seit zwei Jahren arbeiten die Künstler des saarländischen Kunstvereins mit den Fotofreunden der

Blende 11 zusammen. Man kann sagen, dass das Experiment gelungen ist, denn das Interesse am Neuen war enorm. Der Betrachter rätselte nur bei manchen verfremdeten Gemälden, ob er ohne das daneben hängende Foto gewusst hätte, was das Bild zeigt. Manchmal, so die Besucher, gefiel das malerische Kunstwerk besser als das Foto, in der Regel aber war es umgekehrt. Auch die kreative Umsetzung vom Foto zum Gemälde wurde bewundert. Für den St. Ingberter Joachim Schmitt, der auch als internationaler Foto-Juror tätig ist, war das Nebeneinander von Foto und Gemälde als Fotograf interessant, sozusagen Neuland. „Die Maler gestalten nach dem Foto, erschaffen ihr eigenes Werk.“ Er bat um eine Rückmeldung der Anwesenden für das Experiment. „Hören Sie zu, wenn das Bild mit Ihnen spricht“, so lautete die Aufforderung am Ende seiner Rede. - cst -



Margit Daut und Joachim Schmitt bewundern die ausgestellten Werke in der Rathausgalerie

Foto: C. Strobel



## DVF Themenwettbewerb 2024

# Stille

Auch bei der 2024er Auflage des DVF-Themenwettbewerbs mit der Themenvorgabe „Stille“ konnte sich die Blende 11 wieder einmal auszeichnen. 6 Autoren hatten sich daran beteiligt. Gerhard, Steffen und Anna erzielten je eine Annahme, Klaus, Andy und Joachim konnten gleich 3 Annahmen verbuchen. Die einzige Auszeichnung darunter erhielt Klaus für sein Werk „Kein Land in Sicht“, was gleichzeitig auch den 3. Platz von 416 gelisteten Teilnehmern in der Autorenwertung für ihn bedeutete. Ebenfalls auf dem 3. Platz fand sich auch die Blende in der Clubwertung der erfolgreichsten 113 teilnehmenden Vereine. Beide Platzierungen



sind große Erfolge und Bestätigung unserer Clubarbeit. Bei den Erwachsenen musste die Jury 3026 Fotos von 772 Autoren bewerten, 679 Fotos wurden letztendlich als Annahmen ausgesucht und die besten 12 Werke mit Auszeichnungen bedacht. Zu sehen sind die Fotos in einer Ausstellung in der Bosener Mühle bei St. Wendel, ein Teil der Werke stehen auf einer wetterfesten Plane im Außenbereich rund um die Uhr den Besuchern offen.



▲ Das Medaillenbild „Kein Land in Sicht“ von Klaus

◀ Klaus und Andy bei der Vernissage am 26. Mai



# Sieger in der Saarland-Entscheidung und 7. Platz im Bund Fotowettbewerb „Blende 2023“

Der Zeitungsleserwettbewerb „Blende“ hatte unseren Mitgliedern schon mehrfach gute Platzierungen beschert und das sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene. Der Wettbewerb ist zweistufig. Zuerst kürten die lokalen Medienpartner in einer Vorentscheidung die besten Bildeinreichungen. Im Saarland ist dieses die Saarbrücker Zeitung. Zu insgesamt vier verschiedenen Themen konnten Fotos vorgestellt werden. Dieses Jahr ist hier Rainer der ganz große Wurf gelungen, sein Adlerfoto aus der Kategorie „Einfach tierisch“ landete auf dem 1. Platz des gesamten Contests. Damit verbunden war bereits hier der erste Sachpreis als Siegerprämie.

Danach gingen die 10 ersten Plätze weiter zur Bundesjurierung des Photoindustrie-Verbands. Dort wurden

weitere wertvolle Preise für die besten 100 Fotos aus ganz Deutschland vergeben. 500 Fotos standen zur Wahl, wobei sich Rainer's Adler zum Schluss auf dem 7. Platz wiederfand. So ist nun ein recht üppiges Paket mit Preisen verschiedener Herstellerfirmen auf dem Weg in Richtung Bechhofen.



## Saarland forciert Prämien-Pläne für Fachkräfte

Das Saarland ist dringend auf Fachkräfte angewiesen. Die Landesregierung will deshalb eine Umzugsprämie einführen. Erste Details, unter welchen Bedingungen sie gezahlt werden soll, sind inzwischen bekannt.

VON DANIEL KIRCH

**SAARBRÜCKEN** Die Landesregierung arbeitet derzeit an den Details der geplanten Umzugsprämie, mit der sie Fachkräfte ins Saarland locken will. Der Zuschuss zu den Umzugskosten soll vor dem Hintergrund des Wettbewerbs um Fachkräfte „eine kleine Entscheidungshilfe“ für das Saarland sein, wie das Wirtschaftsministerium auf SZ-Anfrage erklärte.

Voraussetzungen für die Gewährung der Prämie sollen nach dem ersten Entwurf

um die Höhe der Prämie geht. „Nur wenn diese Maßnahme auch die Akzeptanz der Unternehmen hat, kann sie ihre Wirkung entfalten. Wir werden versuchen, die möglichen Anmerkungen und Wünsche der Unternehmensverbände zu berücksichtigen und daraufhin die Richtlinie zu finalisieren“, sagte eine Sprecherin.

Im Haushalt 2024 sind 300 000 Euro für die Prämie eingeplant, im Jahr 2025 weitere 200 000 Euro. Die Umzugsprämie und die Nachfrage sollen zu gegebener Zeit evaluiert werden. Danach könne man sehen, ob weitere Mittel in den kommenden Haushalten bereitgestellt werden, erklärte das Wirtschaftsministerium.

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) erklärte, der Arbeits- und Fachkräftebedarf in Saarland sei hoch, deshalb sei es wichtig, den

Zuzug ins Saarland für Fachkräfte zu erleichtern und Anreize zu setzen.

„Bei der Ausgestaltung der konkreten Maßnahmen steht für mich deren

**300 000**

Euro sind im Haushalt 2024 für die Prämie eingeplant, die Fachkräften von außerhalb den Umzug ins Saarland schmackhaft machen soll.

## Die besten Fotos der „Blende“ 2023



**Aug' in Aug'** mit einem Adler: Dieses beeindruckende Bild von Rainer Müller aus Bechhofen hat den Fotowettbewerb „Blende“ 2023 gewonnen. Ebenso wie neun weitere Bilder, die eine

SZ-Jury ausgewählt hat, nimmt „Schau mir in die Augen“ am Bundesentscheid des Wettbewerbs teil. Alle Siegerfotos sind auf einer Sondersseite zu sehen. > Seite B 6 FOTO: RAINER MÜLLER

Zahl der Straftaten so hoch wie seit 2016 nicht mehr

Große Mehrheit hält Rente langfristig nicht für sicher

## SCHNELLE SZ

### POLITIK

**Pellegrini wird neuer Präsident der Slowakei**

Der Sozialdemokrat Peter Pellegrini, bislang Präsident des slowakischen Parlaments, hat sich in der Stichwahl gegen den von der Opposition unterstützten Ivan Korcok durchgesetzt. > Seite A5

### WIRTSCHAFT

**Schiennenaut-Erhöhung sorgt für Kritik**

Die Entgelte, die Nutzer von Schienenstrecken der Deutschen Bahn zahlen müssen, sollen bald kräftig steigen. Bis zu 16 Prozent sind geplant. Das ruft viele Kritiker auf den Plan. Denn es gefährdet wichtige Ziele im Bahnverkehr. > Seite A7

### SAARLAND/REGION

**Inklusive Bildung kommt im Saarland nicht voran**

2014 hatte die Landesregierung die Regelschulen per Gesetz zu inklusiven Schulen erklärt – mit dem Ziel, die Anzahl der Förderschulen zu verringern. 2024 gibt es jedoch zwei Förderschulen mehr als vor dem Gesetz. Was hinkt? > Seite B 2

**Dehoga konstatiert Zurückhaltung der Gäste**

Wer im Restaurant essen geht, muss seit Jahresbeginn wieder den normalen Mehrwertsteuersatz zahlen. Die Gastronomiebranche im Saarland spürt Auswirkungen. Auch die Energiepreise sind laut Dehoga weiterhin eine Belastung. > Seite B 3

## Saarländische Fotografen bei Blende 2023

Bereits seit Jahren wird von den Verlagen der Deutschen Tageszeitungen ein Fotowettbewerb durchgeführt an welchem sich jeder beteiligen kann. Im vergangenen Jahr trug er die Bezeichnung „Blende 23“. Zu den Kategorien „Einfach tierisch“, „Faszination Architektur“, „Stilleben als Kunstform“ und „Landschaftsfotografie“ konnten von jedem Teilnehmer bis zu 3 Bilder eingereicht werden. Im Saarland waren dies 808 Bilder laut Auskunft der Saarbrücker Zeitung. Zunächst findet in jedem Bundesland eine eigen-



„Saarschleife im Morgennebel“ von Jürgen Bennoit

ne Länderauswahl statt bei welcher die 10 besten Bilder gekürt werden. Für das Saarland, in Zusammenarbeit mit der Saarbrücker Zeitung als ausführende Tageszeitung, erreichte Rainer Müller (Blende I) mit seinem Bild „Schau mir in die Augen“ den Siegerplatz. Recht erfolgreich waren drei Mitglieder vom FC Völklingen 1927 e.V. Hier erreichte Jürgen Bennoit Platz 2 mit dem Bild „Saarschleife im Morgennebel“, Christa Stock den Platz 8 mit dem Bild „Wasserfarben“ sowie Ernie Bellmann mit dem Bild „Light ans Shadow“ den Platz 9.



„Schau mir in die Augen“ von Rainer Müller

Nicht zu vergessen Doris Vogt als Direktmitglied des DVF mit dem Bild „red and black“ auf Platz 5. Mit Stefan Willmann, FC Merzig, mit dem Bild „Eisskulptur“ auf Platz 6 und Gilbert Schmidt mit „Philharmonie“ auf Platz 7 und Rainer Spiegel mit „Morgens am See“ auf Platz 10 waren weitere Fotografen des DVF sehr erfolgreich. Die 10 besten und prämierten Bilder nahmen dann im März an der Bundesentscheidung teil. Hier erreichten drei Autoren aus dem LV Saarland Plätze unter den ersten 20 Annahmen. Hier waren erfolgreich Rainer Müller mit „Schau mir in die Augen“ auf Platz 7, Doris Vogt mit „red and black“ auf Platz 10 und Jürgen Bennoit mit „Saarschleife im Morgennebel“, Platz 19. Jürgen Bennoit, LV Presse

Berichterstattung im DVF-Journal über die Erfolge beim diesjährigen Blende-Fotowettbewerb. Offensichtlich hat es sich noch nicht herumgesprochen, dass Rainer nicht mehr im DVF vertreten ist.

## Noch ein Erfolg beim EISA Maestro Fotowettbewerb

Die Expert Imaging and Sound Association (EISA) ist die Gemeinschaft von 58 Technologiemaagazinen, Websites und Social-Media-Kommentatoren aus 29 Ländern, die sich auf die Bereiche HiFi, Heimkino, Foto und Video, Auto- und Mobilelektronik spezialisiert haben. Jedes Jahr zeichnet die EISA-Expertenjury die besten Produkte in jeder Klasse mit einem begehrten EISA-Award aus. Das eigentliche Kerngebiet ist die Bewertung von Hardwarekomponenten, jedoch wird in jedem Jahr begleitend ein Themen-Fotowettbewerb ausgeschrieben, in diesem Jahr mit dem Motto „Sport und Spiele“. Gefordert ist eine zusammenhängende Serie von 5 bis 8 Vor-

schaufotos, die über die jeweils nationalen Mitglieder der EISA einzureichen sind. Für die Fotosparte ist dies bei uns in Deutschland das FotoMagazin. Nur die 3 besten Serien unter den vorliegenden Teilnahmen werden von einer Jury berücksichtigt und an die Jurierung mit allen nationalen Siegerserien weitergeleitet. Dabei landete Joachims Strecke mit Rugby-Fotos auf dem 3. Platz. Der Lohn für diesen Erfolg war eine Veröffentlichung der Bilder sowie einen ansehnlicher Sachpreis. Zur Vorbereitung des Artikels erfolgt ein Interview mit der Redaktion des FotoMagazins und es müssen die entsprechenden hochauflösenden Fotos nachgereicht werden.



Eine Aktion von  
**foto** + **EISA**

»Ich will die Spieler im Mittelpunkt meines Schaffens sehen.«

Joachim Schmitt



3. PLATZ  
**JOACHIM SCHMITT**  
 Spiesen-Elversberg

Auf den ersten Blick ist Joachim Schmitt ein passionierter Sportfotograf. Doch eigentlich geht es dem 64-jährigen Saarländer vor allem um die Emotionen in den Gesichtern der Sportler, die er festhalten will. Und genau deshalb interessiert in Motorsport wenig, weil man durch den Helm nicht das Gesicht des Fahrers sehen kann. „Ein Auto sieht immer gleich aus, egal, wie sich der Mensch am Steuer fühlt.“ In seiner Strecke von Rugby-Spielern hat er diese Emotionen, diese Leidenschaft und den Kampf wunderbar auf den Punkt gebracht, und sein Foto von dem Knäuel aus Armen, Beinen, Köpfen und Streifen ist ein Wimmelbild par excellence. [www.schmuff.de](http://www.schmuff.de)

Der Tag in Bildern

# Ausflug nach Luxembourg



Drei Blender machten sich am 13. April auf in die Hauptstadt unseres Nachbarlandes: Klaus, Rainer und Joachim. Es war der erste angenehme Frühlingstag dieses Jahres, Jacken und sonstige wärmende Kleidung war nicht mehr notwendig.



Gegen 9:30 Uhr parkten wir am Clubraum unserer Kollegen von Camera Luxembourg ein. Da ist immer etwas frei und kostet am Wochenende keine Gebühren. Als erstes machten wir uns auf den Weg zum Kirchberg-Plateau. Dazu überquert man zu Fuß das Alzette-Tal über die neue Brücke „Pont Grande-Duchesse Charlotte“. Von der hat man einen guten Blick auf den Altstadt-Bereich an dem kleinen Fluss. Rechts im Bild sieht man den Panorama-Aufzug, der die Ober- mit der Unterstadt komfortabel verbindet.



Auf dem Kirchberg-Plateau kommen Architekturfotografen voll auf ihre Kosten. Allerdings gibt es dort wohl auch kein einziges Gebäude, was nicht schon von Fotografen aus der ganzen Welt abgelichtet wurde.

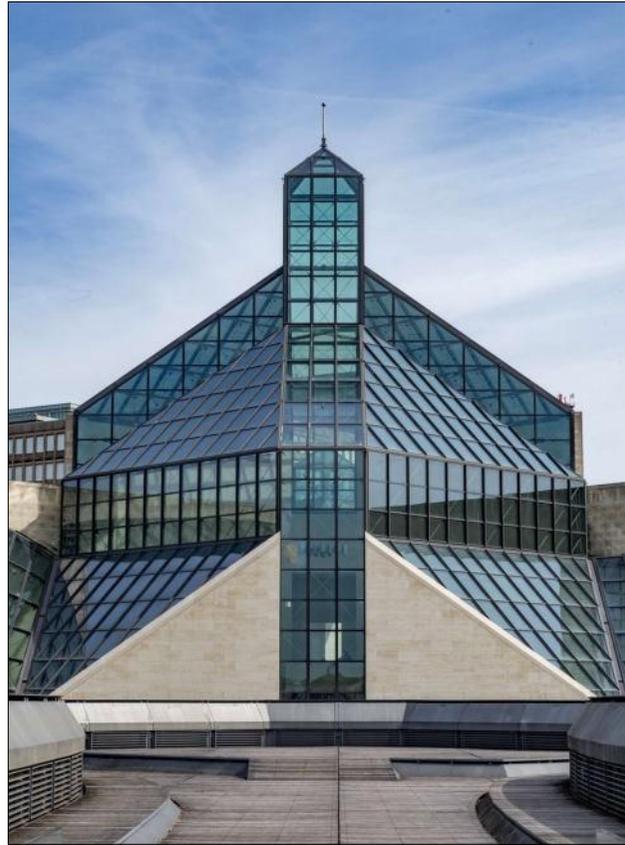


Vor allem die Partie um die Philharmonie, Konzerthaus und Residenzort des Philharmonischen Orchesters, ist ein gern aufgenommenes Motiv, das recht regelmäßig bei Fotowettbewerben auftaucht.





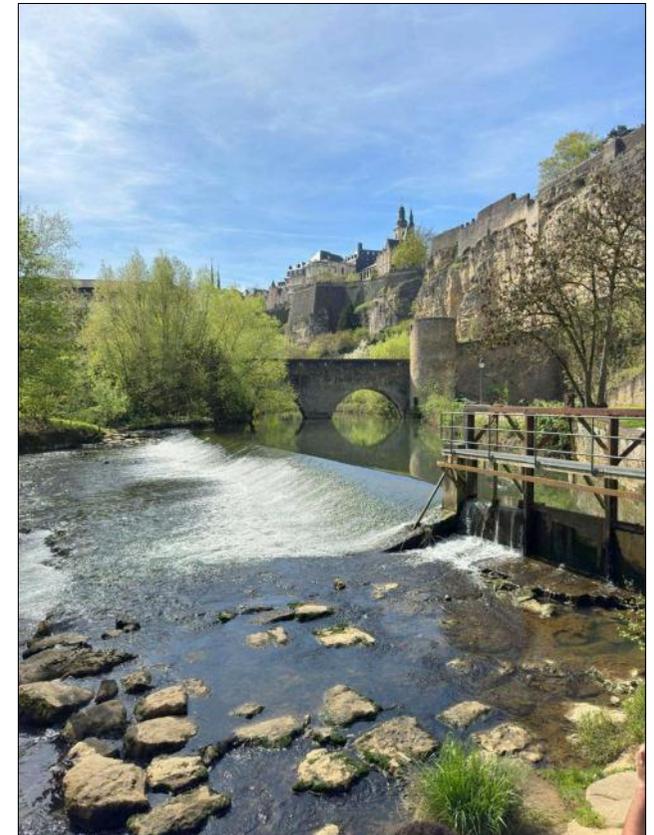
Nachdem das Gebäude dreimal umrundet war, ging es dann am MUDAM vorbei den Berg hinab durch den Park „Dräi Eechelen“. Station machten wir dann im gleichnamigen Museum, welches im früheren Fort Thüngen untergebracht ist. Auch dieses kann man ohne Eintrittskosten besichtigen. Zu sehen gibt es alte Dokumente, Fotos und Gemälde aus der Luxembourger Stadtgeschichte.



Von der Terrasse des „Musée Dräi Eechelen“ hat man einen guten Blick auf das oberhalb gelegene MUDAM, das „Musée d'Art Moderne“, welches bereits vor 10 Jahren Ziel eines Clubausfluges der Blende 11 war. Von dort hatten wir damals viele Fotos mitgebracht, welche uns bei Wettbewerben manche Annahme und Medaille bescherten. Die oberirdischen neuen und modernen Gebäude täuschen darüber hinweg, dass der Westhang des Kirchbergs früher stark befestigt war. Neben dem bereits erwähnten Fort Thüngen befinden sich dort die Ruinen der Forts Ober- und Niedergrünewald. Die Anlagen beherbergen heute aber keine touristisch interessanten Interieurs, so dass man die alten Wege und Tunnel zwar betreten kann, aber außer sandsteinbehauenen Wänden nichts mehr sieht, was an die frühere Verwendung erinnert.



Rainer und Klaus beim Durchschreiten der Tunneln. Ganz unten angekommen befindet man sich an der Alzette, deren Idylle man so dort nicht erwartet.





Klaus beim Balancieren über die glitschigen Steine auf der Suche nach dem optimalen Standpunkt für ein Fotos des kleinen Wehrs an der Alzette



Die Frühlingssonne zauberte einige interessante Spiegelungen im Wasser des Flusses. Danach erklimmen wir die steilen Abhänge auf der anderen Seite des Tals der Alzette. Die dort befindliche Oberstadt besteht aus vielen einzigartigen historischen Gebäuden, in denen Regierungsfunktionen untergebracht sind. So sind dort oben mitunter das Luxembourger Staatsarchiv, die Verwaltung der Öffentlichen Bauten so wie auch mehrere Gerichte angesiedelt. Was wir daneben dort auch noch gefunden haben, war ein Straßencafé, das uns müde Stadtwanderer mit einem Salat Crispy Chicken und passenden Getränken verwöhnt hat.



Wieder zurück an der Alzette fiel unser Blick auf das im Tal liegende Kloster „Abbaye de Neumünster“. Im Klosterhof, dem „Parvis de l'Abbaye“, hat man gelbe Sitzliegen aufgestellt, die zum Ausruhen einladen. Bei einem Besuch vor einem halben Jahr entstand hier Joachims Bild „Heiligenschein“, welches aktuell beim GIP eine Medaille und eine Urkunde errang. Mittlerweile ging es schon auf 16 Uhr zu, Zeit für den Rückweg. Die Füße fühlten sich nach den 10 Kilometern Stadtmarathon schon ziemlich rund an. Der Rückmarsch vorbei an den zahllosen Läden und Bistros der Oberstadt bot uns nochmals einen Einblick in die Geschäftigkeit Luxembourgs. Vielen Dank an Klaus für die Zurverfügungstellung seines Wagens, er hat uns sicher hin- und zurückchauffiert. Gegen 18 Uhr trennten sich dann in Dudweiler unsere Heimwege.

# Ferientreffen bei Andy

Endlich konnten wir terminlich umsetzen, wozu Andy seit mindestens fünf Jahren eingeladen hatte: Wir waren zum Grillen in seinem Garten. Dieser ist wunderschön angelegt, sowohl optisch als auch technisch ein wahres Kunstwerk. Wobei seine Frau Anja für diese Kunst ebenfalls mit zuständig ist: Ihre absolut tollen Mandalas in Form von geometrisch aufgemalten Mustern auf runden Steinen zieren die Freiräume zwischen den Blumen.

Das tolle Wetter hatte Andy extra für den Abend bestellt, es war richtig schön und angenehm warm. Da haben wir uns alle auf das erste Bier gefreut. Bei lockeren Gesprächen in entspannter Atmosphäre wurden dann dreierlei Würstchen gegrillt. Dazu gab es zerbrochene Spaghettis mit einem leichtem Dressing.

Hat uns allen gemundet und ich glaube dass auch niemand hungrig nach Hause gegangen ist. Das dritte Familienmitglied blieb bisher unerwähnt: Romeo, ein hübsches, freches und manchmal vorlautes Tierchen. Gut gemacht Anja und Andy - wir danken euch!





## Fotowettbewerb „Architektur und Industrie- kultur im Saarland“

### Joachim's Eindrücke darüber

Bereits zum 2. Mal veranstaltete der Erlebnisort Reden rund um die ehemalige Kohlengrube einen Fotowettbewerb. Das wettbewerbstechnische Know-how hatte der Fotoclub Tele Freisen eingebracht und war für den Ablauf der Jurierung und die Präsentation verantwortlich. Waren es 2023 noch „Meine Lieblingsorte“, so hieß das Thema dieses Jahr „Architektur und Industriekultur im Saarland“. Vielen Dank an Steffen, der die Einladung zum Wettbewerb bereits im Mai im Blende-Verteiler kommunizierte.

Am 10. Oktober standen nun die angenommenen Bilder fest und wurden in einer Vernissage auf dem Grubengelände vorgestellt. 140 Werke waren ein-

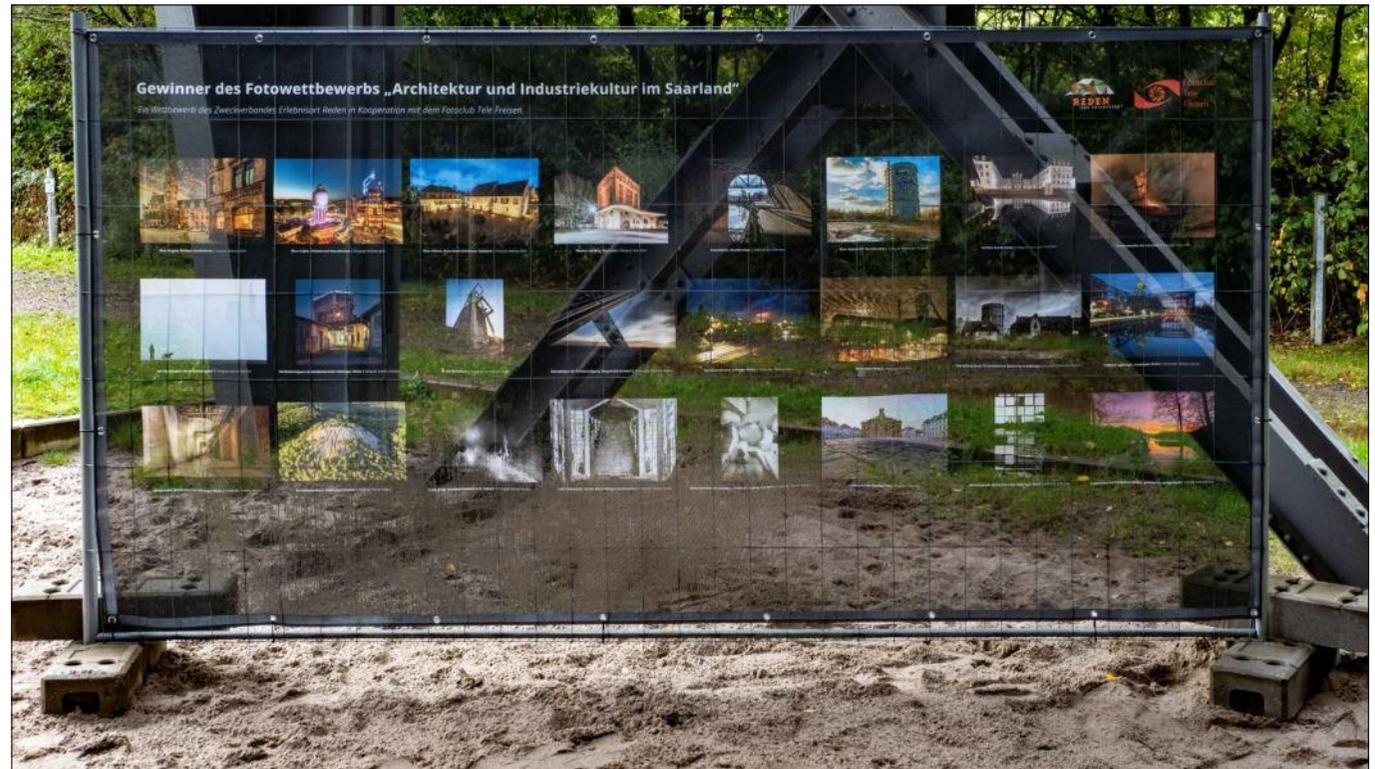
Die Ausstellung auf dem Rundweg durch den Wassergarten



gegangen, das war ein gutes Stück weniger als vor einem Jahr. Gemutmaßt wurde im Besucherkreis, dass die fehlende Bereitstellung finanzieller Preise das Interesse an einer Teilnahme reduziert hätte, was ich allerdings nicht glaube. Viel mehr wird es eher so sein, dass 2023 das Thema mit den Lieblingsorten in der Motivbandbreite sehr viel offener gesehen werden kann und ein Stückweit freundlicher für Gelegenheits-schnappschüsse ist. Architekturfotografie setzt schon eine gewisse Geneigtheit zu diesem Genre voraus, gute darin allemal und dann noch nur saarländische Motive: Das engt den Kreis der Spitzenbilder ein weiteres Mal ein. So mal eben im Vorbeigehen ein beeindruckendes Architekturfoto schießen: Dieses wird ganz selten gelingen und auf einem der vorderen Ränge landen. So hatte die Jury letztendlich 24 dieser 140 Einreichungen angenommen.

Es waren allesamt sehr gut gestaltete Werke in einer Mischung aus grafischer Auffassung eines Bauwerks bis zur Darstellung einheimischer Kult(ur)gebäude. Sie wurden großformatig geprintet und einer Openair-Präsentation über das ganze Areal verteilt ausgestellt. Neben der Motivauswahl ist bei Architekturfotos auch die technische Ausarbeitung wichtig. Bei den Annahmen ist dieses Jahr kein Patzer dabei, alle Werke haben einen motivgerechten Schärfeverlauf, die Linien stürzen dort wo es angebracht ist oder ausgerichtet, wo es notwendig ist. Belichtungs-technisch sind besonders die etwas stärker vertretenen Nachtaufnahmen perfekt in Szene gesetzt, keine ausgefressenen Lichter oder abgesoffene Schatten. Man sieht in den Fotos die Erfahrung der Fotografen bezüglich Motivwahl und Bildnachbearbeitung an.

Tableau-Plakatwand als Übersicht der 24 Annahmen





Meine beiden Annahmen „Am Saarpolygon“ (oben) und „Handwerkergasse in der Völklinger Hütte“ (unten, zusammen mit der „Grube Göttelborn“ von Karlheinz Fickinger)



Passend zur Freiluftausstellung wurde auch die Vernissage draußen vorgenommen. Es hatte tagsüber bis kurz davor geregnet, deshalb hatte man sich als Versammlungsort für die Fläche unterhalb von Sieberei und Verladehalle entschieden, welche einen gewissen Schutz bot, falls der Himmel seine Schleusen doch nochmals öffnen sollte. Zum Glück jedoch blieb es trocken. Die Verantwortlichen angefangen beim Standortmanagers Eric Schneider begrüßten die Gäste und erläuterte die Beweggründe für diesen

Wettbewerb. Landrat Sören Meng und der Schiffweiler Bürgermeister Cedric Jochum betonten gleichermaßen, dass sie stolz darauf sind, das Gelände der ehemaligen Redener Steinkohlengrube für alternative Tourismus- und Museumszwecke umzuwidmen. Mit den beiden Zugpferden der Bergehalde als Veranstaltungsort für Freizeitaktivitäten oder Openair-Konzerte und der Ansiedlung des Gondwana-Parks scheint dieses wirklich gelungen. Die Begrüßung der Anwesenden im Namen des Fotoclubs Freisen als Kooperationspartner des Erlebnisortes wurde allerdings stellvertretend von Hans-Dieter Dejon (VSE Saarlouis) übernommen.

Auf eine Preisverleihung wurde wie gesagt dieses Jahr verzichtet, statt dessen erhielt jeder der ausgestellten Autoren eine Urkunde über den Erfolg bei den Annahmen. Ein Teilnehmer hatte gleich 4 Annahmen aus den maximal 5 möglichen Einsendungen pro Autor zu verzeichnen, einer kam auf 3 Annahmen. Jeweils drei Autoren waren zweifach vertreten, darunter auch meine Bilder, der Rest konnte über jeweils ein Bild in der Ausstellung stolz sein.

Was mich persönlich besonders freute war, dass unter den Gästen der Vernissage viele bekannte Gesichter waren, die ich seit Jahren nicht mehr getroffen hatte.

Ganz speziell die Teilnehmer des ehemaligen Foto-community-Stammtisches Sulzbach, der seinerzeit von Peter Wagner initiiert wurde, waren zahlreich vertreten. Es gab einige interessante Gespräche über die guten alten Zeiten. Natürlich war auch der Fotoclub-Lokalmatador, die „Motivjäger Heiligenwald“ vor Ort, die sich rege am Wettbewerb beteiligt hatten. Ich war dort schon ein paar Mal zu Gast und kenne so auch aus deren Reihen den einen oder anderen. Auch aus dem Bereich des Saar-DVF waren Vertreter mehrerer Vereins dabei, es fand ein reger Meinungsaustausch über Fotografie und Verbandsleben statt.

Da es monatsgerecht schon etwas kühler war, zog man für den späteren Umtrunk und das Buffet in die warmen Räumlichkeiten des Zweckverbandes um. Man hatte nicht gespart, um die Vernissagebesucher zu verwöhnen. Getränke und Fingerfood in rauen Mengen standen in vorzüglicher Qualität bereit. Es gab noch einige positive Aspekte, die ich im Smalltalk mit dem Standortmanager Eric Schneider erörterte, bevor ich schon weit nach 20 Uhr wieder nach Hause aufbrach. Die angenommenen Werke, die über das ganze Grubengelände verteilt zu sehen sind, können wegen der Openair-Präsentation rund um die Uhr besichtigt werden und sollen mindestens 1 Jahr dort für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben.

Gruppenfoto der erfolgreichen Fotografen





Grüßworte:

10. Oktober

Eröffnungstag Reden Kultur

# ARCHITEKTUR UND INDUSTRIEKULTUR IM SAARLAND

## ARCHITEKTUR & INDUSTRIEKULTUR IM SAARLAND

Wir laden Sie und Ihre Begleitung herzlich zur Eröffnung der Ausstellung „Architektur und Industriekultur im Saarland“ am Donnerstag, **10. Oktober 2024, 17:30 Uhr** im Wassergarten des Erlebnisortes Reden ein. Um Anmeldung wird gebeten: [info@erlebnisort-reden.de](mailto:info@erlebnisort-reden.de)

**Begrüßung:** **Eric Schneider**  
Standortmanager und Geschäftsführer Zweckverband Erlebnisort Reden

**Grüßworte:** **Schirmherr Sören Meng**, Landrat des Landkreises Neunkirchen  
**Schirmherr Cedric Jochum**, Bürgermeister der Gemeinde Schiffweiler  
**Steffen Klos**, 1. Vorsitzender Fotoclub Tele Freisen

**Fotografinnen & Fotografen:** Andreas Both, Axel Mohr, Gerd Wehlack, Hans Josef Theobald, Hardy Alles, Joachim Schmitt, Karlheinz Fickinger, Manuela Hübner, Melanie Biber, Ralf Blum, Rosemarie Wagner, Sandra Konrad, Shoran Soltani, Sven Kley, Uwe Jung

**Eröffnung:**  
10.10.2024 | 17:30 Uhr  
Erlebnisort Reden  
Am Bergwerk Reden 10  
66578 Schiffweiler

**Öffnungszeiten:**  
Die Outdoor-Ausstellung im Wassergarten des Erlebnisortes Reden kann rund um die Uhr besichtigt werden.

 Erlebnisort Reden  
[www.erlebnisort-reden.de](http://www.erlebnisort-reden.de)

 Fotoclub Tele Freisen  
[www.fctf.de](http://www.fctf.de)

**Erlebnisort Reden**  
11. Oktober um 14:48

Entdecke die Architektur und Industriekultur im Saarland – Jetzt im Wassergarten im Erlebnisort Reden!

Nach dem großartigen Erfolg unserer ersten Fotoausstellung im letzten Jahr, lädt der Zweckverband Erlebnisort Reden in Zusammenarbeit mit dem Fotoclub Tele Freisen erneut dazu ein, faszinierende Fotografien zu erleben!

Im Rahmen unseres Fotowettbewerbs zum Thema "Architektur und Industriekultur im Saarland" haben zahlreiche Fotograf\*innen und Hobbyfotograf\*innen ihre beeindruckenden Werke eingereicht. Bei fast 140 Einsendungen hatte die Jury keine leichte Aufgabe, doch die 24 besten Bilder wurden ausgewählt und sind ab sofort auf großformatigen Fotostelen im Wassergarten zu sehen.

Gestern Abend durften wir bei einer Vernissage die Fotograf\*innen ehren, die es in die Ausstellung geschafft haben. Ein herzlicher Dank geht an: Andreas Both, Axel Mohr, Gerd Wehlack, Hans Josef Theobald, Hardy Alles, Joachim Schmitt, Karlheinz Fickinger, Melanie Biber, Ralf Blum, Rosmarie Wagner, Sandra Konrad, Shoran Soltani, Sven Kley und Uwe Jung!

Besucht die Ausstellung und erlebt das Saarland aus neuen, kreativen Perspektiven. Die Fotografien zeigen eindrucksvoll die einzigartige Architektur und die industrielle Geschichte der Region. Die Ausstellung ist im frei zugänglichen Wassergarten zu sehen – ein Besuch lohnt sich!

Wir freuen uns auf euch!



# Vernissage

# Shoran Soltani

## Waldbühne Homburg

Shoran Soltani, Mitglied der Fotofreunde Rohrbach, lud zu seiner Ausstellung „Die Natur vor lauter Landschaft wieder sehen“ ein. Die Vernissage fand in der Waldbühne in Homburg unter freiem Himmel statt, zu der einige unserer Blender am Sonntagnachmittag teilnahmen.

Mit seiner Ausstellung will Shoran Soltani die Schönheit des Homburger Waldes zeigen und auf die Bedeutsamkeit der Natur aufmerksam machen. Wer mit offenen Augen durch den Wald gehe, erlebe eine zauberhafte Welt, die entdeckt werden möchte, so der Fotograf. Seine Absicht als Landschaftsfotograf bestehe darin, einen bestimmten Augenblick einzufangen und gleichzeitig ein Kunstwerk zu erschaffen.



# Eine kurze Anmerkung zum Blende 11 Magazin

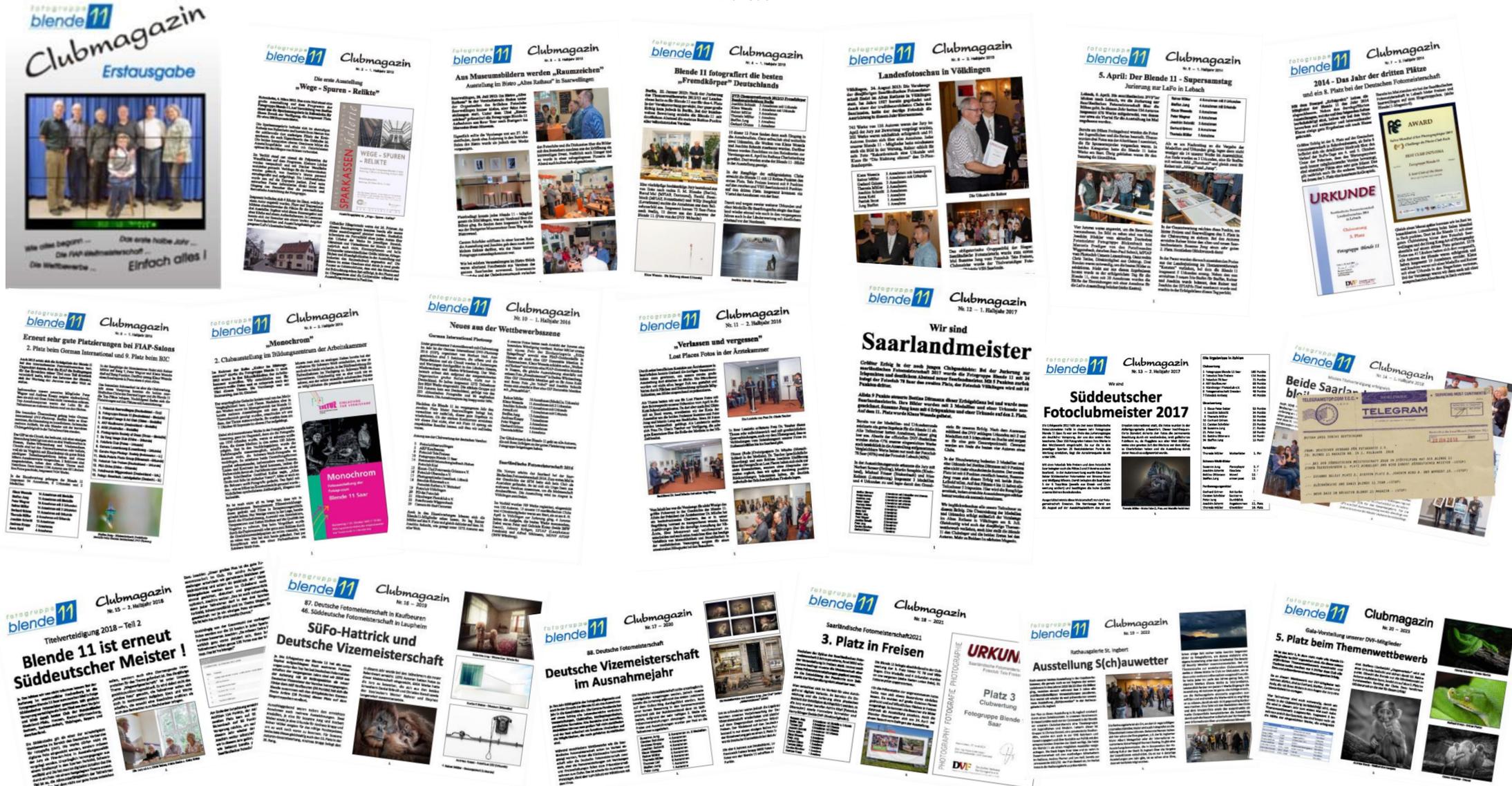
Das Blende 11 Magazin wurde von Joachim seit der ersten Ausgabe 2011 mit viel Engagement und Herzblut gestaltet.

Die Beiträge und Bilder zu publizieren hast du immer professionell gemacht. **Dafür gehört dir viel Respekt und ein Dankeschön.**

**Die Blende 11 bedankt sich für die jahrelange Versorgung eines kostenlosen Magazins über die Aktivitäten und Erfolge, die wir gemeinsam erreicht haben.**

Ich werde versuchen, mich in die Materie einzuarbeiten und das Magazin fortzuführen. Daher hoffe ich auf Beiträge von Euch, dass das Magazin weiterleben kann.

- Andreas -



# Moin, Hamburch... im Flug zur Medaille

von Steffen Jung



Nachdem es bei der LAFO Saarland 2024 erfreulicherweise bereits mit einer Urkunde bedacht wurde, konnte Steffens im Herbst 2023 aufgenommenes Drohnenbild „pool party“ bei der DVF Deutschen Fotomeisterschaft 2024 sogar noch einen Medaillenrang erreichen...die Freude war groß und da seine Frau Veronika eines der kooperativen Models auf dem Bild ist und er die spannende Stadt an der Elbe seit über 40 Jahren nicht mehr gesehen hatte, entschlossen sich die beiden spontan, den Besuch der DVF- Feierlichkeiten mit ein paar Tagen Kurztrip in die Hansestadt zu verbinden, hier sein Bericht:

Da wir recht wenig Zeit hatten und sowohl die Autofahrt als alternativ auch die Bahnfahrt zu viel an Erholungseffekt gekostet hätten, entschlossen wir uns zum bequemen und recht erschwinglichen Flug ab Saarbrücken, was sich als eine sinnvolle Entscheidung herausstellte... in gut anderthalb Stunden in Hamburg zu sein, war sehr entspannend und komfortabel, der Lärm der beiden Turboprop-Triebwerke der dänischen DAT- Maschine wurde durch das freundliche Kabinenpersonal, welches Tee und frische Croissants servierte, mehr als wettgemacht.

Im Hotel nahe den Veranstaltungsorten angekommen, checkten wir ein und sahen uns bei sehr schönem, aber windigen Herbstwetter ein wenig die nähere Umgebung, die Landungsbrücken, St. Pauli, Hamburgs Wahrzeichen St. Michaeliskirche, bekannt als der Hamburger Michel und die teure, aber architektonisch überaus beeindruckende Elbphilharmonie, an. Danach wurde im Hotel ausgiebig getafelt, was nach ruhiger Nacht mit einem beeindruckenden Frühstücksbuffet weitergeführt wurde.

Die Hamburger Architektur ist wirklich eine Reise wert, es gibt sehr viel zu entdecken und die Hamburger dürfen zu Recht auf ihre Stadt stolz sein, man wird mit Kamera um den Hals sofort als Tourist erkannt und spontan angesprochen, ob man dieses oder jenes schon gesehen und ab fotografiert hätte... wir haben die Hamburger in der kurzen Zeit durchweg als tolerant, weltoffen, kommunikativ und humorvoll erlebt, nichts von wegen unterkühlte, distanzierte Nordlichter.



Veronika blieb noch im Hotel zwecks Saunabnutzung, ich machte mich auf zu St. Paulis grünem Bunker, einem beeindruckenden Bauwerk mit sehr wechselvoller Geschichte, Flak- und Luftschutzbunker im WK 2, danach in der weitgehend zerstörten Stadt für Übergangswohnungen genutzt und in den letzten Jahren großzügig umgebaut, hat ein ehemals gigantischer grauer Betonblock eine neue umfassende Nutzung erfahren. Der ehemalige Bunker enthält nun Bars, Restaurants, ein Hotel, Luxuswohnungen, Veranstaltungsräume, die ehemaligen Flakstände wurden mit Infotafeln zu einem Mahnmal gegen Krieg und Faschismus umgewidmet und auf das Dach wurde eine Stufenpyramide mit verschiedenen Stockwerken gesetzt, die dicht an dicht mit Rasen, Rabatten, Sträuchern und Bäumen begrünt ist, eine neue grüne Lunge für die City, welche allerdings noch einige Jahre wird wachsen müssen, sie wurde erst im Sommer 2024 eingeweiht.



Eine 580 m lange Treppe läuft um das Gebäude bis zur Spitze, sie kann kostenlos begangen werden, allerdings gibt es nachvollziehbare Eingangskontrollen und Zugangsbeschränkungen aufgrund der Sicherheit und gegen Überfüllung. Der Blick von oben über die City, den Hafen, St. Pauli mit Heiligengeistfeld und dem berühmten Millerntorstadion waren atemberaubend, Himmel, Wetter und Weitsicht phänomenal. Auch Bilder in „senkrecht-nach-unten-Perspektive“ waren gut möglich. Nachmittags machten wir uns dann per pedes auf in Richtung Binnenalster und besuchten die weltberühmte Kunsthalle Hamburg, in deren einem Gebäude überwiegend bildende Kunst vom Mittelalter über die Klassische Moderne bis hin zum Informel der Nachkriegszeit ausgestellt wird; beeindruckende Räume, leider einer davon komplett überladen mit gigantischen Ölschinken aus dem 19. Jhd, die teils kaum zu betrachten sind, weil sie im drei Metern Höhe hängen, schlecht ausgeleuchtet sind und massiv spiegeln. Aber es handelt sich dabei auch nicht wirklich um Meisterwerke, sondern um Statements zum Motto „größer ist besser“. Was wirklich auch heute noch künstlerisch relevant ist, war deutlich besser präsentiert. Nach drei Stunden künstlerischen Inputs durch echte Highlights aus etwa 8 Jahrhunderten Kunstgeschichte wurden wir als die letzten Besucher freundlich aus dem Museum gekehrt, die zeitgenössische Kunstsammlung im zweiten Bau wird beim nächsten Besuch dran sein... eigentlich müsste man, würde man alles intensiv auf sich wirken lassen, für die Kunsthalle(n) alleine zwei Tage einplanen. Auf dem Rückweg kamen wir am beeindruckenden Rathaus vorbei und erlebten den Mondaufgang neben der architektonisch wunderbaren Elbphilharmonie, die bei manchen als das Neue Wahrzeichen der Hansestadt gehandelt wird... - nicht so bei den Hamburgern, für die ist es nach wie vor ihr Michel, die St. Michaeliskirche. Die „Elphi“ ist inzwischen weltberühmt wegen der Akustik ihrer Konzertsäle, allerdings berüchtigt wegen ihrer Fenster, deren Putzen allein alljährlich 52.000 € verschlingt. Vorbei an der ehemaligen Hauptkirche St. Nikolai, deren 147,3 m hoher Kirchturm als einziges Teil der Kirche die verheerenden Bombardements der „Operation Gomorrha“ 1943 schwer beschädigt überstand, ist ebenfalls ein sehens- und erlebenswertes Mahnmal gegen den Krieg, der Turm kann mit einem Aufzug befahren werden.

Auf dem Rückweg kamen wir am beeindruckenden Rathaus vorbei und erlebten den Mondaufgang neben der architektonisch wunderbaren Elbphilharmonie, die bei manchen als das Neue Wahrzeichen der Hansestadt gehandelt wird... - nicht so bei den Hamburgern, für die ist es nach wie vor ihr Michel, die St. Michaeliskirche. Die „Elphi“ ist inzwischen weltberühmt wegen der Akustik ihrer Konzertsäle, allerdings berüchtigt wegen ihrer Fenster, deren Putzen allein alljährlich 52.000 € verschlingt.

Vorbei an der ehemaligen Hauptkirche St. Nikolai, deren 147,3 m hoher Kirchturm als einziges Teil der Kirche die verheerenden Bombardements der „Operation Gomorrha“ 1943 schwer beschädigt überstand, ist ebenfalls ein sehens- und erlebenswertes Mahnmal gegen den Krieg, der Turm kann mit einem Aufzug befahren werden.



Für den nächsten Morgen war die Jahreshauptversammlung des DVF angesetzt, die ich angesichts des genussvollen Frühstücksbuffets schwänzte, was eine weise Entscheidung war, sie verlief wohl wenig harmonisch. Stattdessen stieß ich erst zur Preisverleihung dazu, freute mich, die Ex-Blender Susi und Peter Jung wiederzusehen, sie waren angereist, um Peters Urkunde abzuholen. Auch durfte ich die rührige und quirlige Vorsitzende des Fotoclubs Hamburg (mit dem DVF Hamburg zusammen Ausrichter der Veranstaltung), Steffi Matthiesen, persönlich kennenlernen, die mir freundlicherweise vor der Abreise einige gute Tipps zur Stadt gegeben und auch das Hotel empfohlen hatte, mit dem wir außerordentlich zufrieden waren. Auch mit der Vizepräsidentin des DVF, Annelie Henn von Tele Freisen, gab es ein Wiedersehen, ansonsten waren keine Saarländer vor Ort. Die Preisverleihung wurde, professionell wie immer, von DVF-Präsident Wolfgang Rau moderiert, es gab eine Menge strahlende Gesichter und jede Menge Siegerfotos, leider gab es technische Probleme bei der Beamershow.



Für den Abend hielten die Hamburger Fotoclubs ein ganz besonderes Bonbon bereit, das Galabüffet war auf einem Schiff angerichtet und mit einer originellen Abba-Coverband und launiger Moderation ging es zur Hafенrundfahrt bis durch den gigantischen nächtlichen Containerhafen, optisch höchst beeindruckend. Leider war der nächtlich illuminierte Hafen aufgrund der Bewegung unseres und anderer Schiffe sehr schwierig zu fotografieren. Vor allem die Mitnahme eines Statives stellte sich als kapitaler Denkfehler heraus... dafür gab es leckeres Essen, gute Laune und angeregte Gespräche. Leider reichte zwar das Fleisch nicht für alle, aber die Alternativen waren ebenso vorzüglich, also ein durchweg gelungener Abend, den ich mit einem gepflegten Irish Whiskey in der Hotelbar und skurrilen, mehrfach belichteten Nightlife-Fotostudien beendete, was nach mehrstündiger Schifffahrt und anschließendem Whiskey vielleicht auch nicht verwunderlich war...



DVF Medaille

Für den nächsten Morgen stand die Vernissage mit den Medaillen- und Urkundenbildern aller Altersklassen in der kleinen, aber sehr engagierten YARD- Galerie am Kleinen Kielort auf dem Programm.

Unter der Federführung von Annelie Henn, die die Hängung minutiös als Computersimulation vorbereitet hatte, hatten es die Hamburger geschafft, tatsächlich alle ausgezeichneten Arbeiten auf kleinstem Raum unterzubringen, ohne dass der Gesamteindruck, wie sonst zu solchen Gelegenheiten, chaotisch gewesen wäre... Ganz im Gegenteil, die Hängung funktionierte, jeder Zentimeter Raum wurde sinnvoll genutzt und die in guter Qualität produzierten Prints kommunizierten wunderbar miteinander... - für mich, der ich mir bei Ausstellungen immer möglichst viel Raum um jedes Bild wünsche, eine Quadratur des Kreises, höchstes Lob an Annelie und Ihre engagierten Helfer!

Entsprechend war die Stimmung, es gab Lob von allen Seiten, nette neue Bekanntschaften, viel Austausch auf Augenhöhe und ich hatte auch die Gelegenheit, die Deutsche Fotomeisterin Corry de Laan aus Schrobenhausen kennen zu lernen, die völlig zu Recht mit ihren beeindruckenden Wetter- und Naturaufnahmen die Meisterschaft souverän für sich entschieden hatte.

Nach diesem angenehmen Abschluss machten sich alle froh gelaunt auf den Weg nach Hause oder in die Unterkünfte und es war angenehm, dass die Veranstaltung sehr viel positiver endete, als sie begonnen hatte.

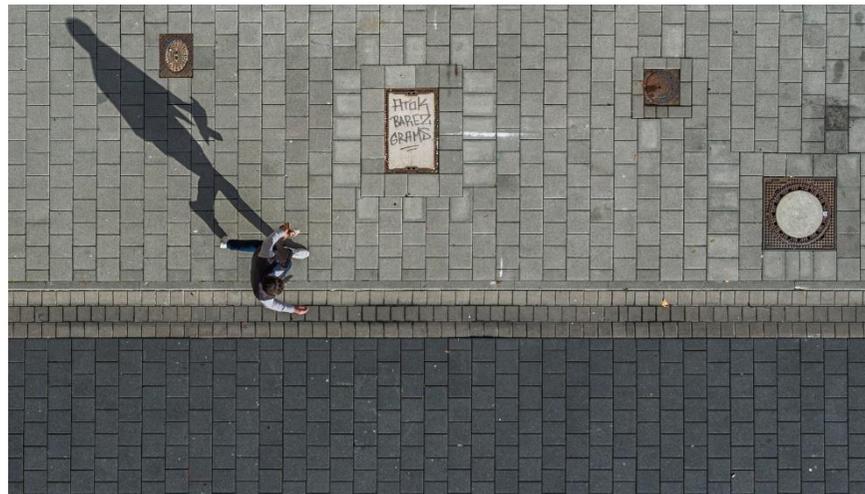


DVF Annahme



Zurück im Hotel, von dem aus, abgesehen von der YARD-Galerie (eine U-Bahnstation entfernt) unsere sämtlichen Ziele fußläufig erreichbar waren, wurde erst einmal ausgiebig sauniert, bevor wir wieder auf Tour gingen, und als unseren letzten Programmpunkt, den Hamburger Michel, die St. Michaeliskirche eingehend besichtigten, natürlich inklusive der sehr zugigen Aussichtsplattform auf der Kirchturmspitze mit tollem Weitblick auf die gesamte Stadt, heftige Schauer eingeschlossen. Dafür gab es aber auch einen Regenbogen über der City, einen Rundgang durch den gesamten Turm und die Besichtigung der großen Krypta unter der Kirche. Den Abschluss des ereignisreichen Tages bildete ein Essen bei einem alteingesessenen Italiener nahe dem bekannten Komponisten- Quartier, der uns der Welt beste Antipasti kredenzte... ein gelungenes Finale!

So verließen auch wir nach dem gewohnt opulenten Frühstücksbuffet am nächsten Morgen die Stadt, um viele Bilder und Eindrücke reicher, mit dem festen Entschluss, sicherlich noch einmal für länger wiederzukommen!



# GDT Regionalgruppe 6 - Herbstliche Fototour im Saarbrücker Urwald

von Patrick Schönecker

Am Samstag, dem 9. November 2024, versammelte sich die GDT Regionalgruppe 6 zu einer tollen Fototour im malerischen Saarbrücker Urwald. Über 25 Naturfotografen kamen zusammen, um die herbstliche Pracht dieses einzigartigen Naturschutzgebietes einzufangen. Bereits am frühen Morgen um 7:30 Uhr trafen wir uns beim Naturfreundehaus in Kirschheck, unserem weiteren Dreh- und Angelpunkt für den Tag. Dort desinfizierten wir zunächst unsere Ausrüstung, um den Bsal-Erreger zu vermeiden und die Feuersalamanderbestände im Urwald zu schützen.

Der Tag begann mit einer teilweise mystischen Nebelstimmung, die uns gleich zu Beginn faszinierende Fotomotive bot. Einige von uns erkundeten auf ausgedehnten Fotowalks die Vielfalt des Urwaldes, während andere in der Nähe des Naturfreundehauses blieben. Der Wald, in leuchtenden Farben getaucht, bot eine Fülle von Motiven. Inspiriert vom Naturfoto-Festival in Lünen, wagten sich viele an kreative Fototechniken und Kameras wurden kräftig geschüttelt und verwackelt. Malerische Weiheranlagen luden ein, Spiegelungen und das Tierleben festzuhalten.

Unsere Mittagspause verbrachten wir ebenfalls im Naturfreundehaus. Der Nebenraum mit einem wärmenden Kamin bot nicht nur eine wohlverdiente Pause, sondern auch die Möglichkeit, nasse Kleider zu trocknen. Eine unserer Fotografinnen war vorangehend nämlich so enthusiastisch, dass sie vor lauter Eifer alle Sicherheit vergaß und in einen der eiskalten Weiher eintauchte. Doch selbst das kühlte ihren Fotografieeifer nicht ab – ein Beweis für die Leidenschaft, die unsere Gruppe an diesem Tag an den Tag legte.

Nach einem herzhaften Mittagessen tauschten wir uns über die bisherigen Fotografieerlebnisse aus und planten unsere Motive für den Nachmittag. Einige von uns vertieften sich in die Makrofotografie, fasziniert von den Kugelspringern und Pilzen, während andere weiterhin die herbstliche Landschaft in ihrer ganzen Pracht einfingen.

Als das Licht des Tages verschwand, machten sich auch die letzten Fotografen mit unzähligen Bildern und Eindrücken dieses faszinierenden Tages auf den Heimweg. Unsere Fototour im Saarbrücker Urwald war wieder einmal ein unvergessliches Erlebnis, das die Faszination und Freude an der Naturfotografie in unserer Regionalgruppe widerspiegelte.



# Iris und Retina Punkte - Stand

	Titel	Irispunkte	Verliehene Auszeichnung	Retina Punkte	Verliehene Auszeichnung
<b>Dr. Gerhard Grimm</b>		55	Irisnadel in Silber	22	Retinanadel in Silber
<b>Steffen Jung</b>	EFIAP, KDVF, GDT	53	Irisnadel in Silber	51	Künstler des DVF
<b>Andreas Knapp</b>	EFIAP, KDVF	22	Irisnadel in Silber	42	Künstler des DVF
<b>Anna Kohl</b>	AFIAP	16		27	Retinanadel in Silber
<b>Thomas Lief</b>					
<b>Rainer Müller</b>	EKDF, EFIAP / s	83	Irismedaille in Bronze	52	Exzellenter Künstler des DVF
<b>Theresia Müller</b>	AFIAP	39	Irismedaille in Bronze	33	
<b>Klaus Wessela</b>	KDVF	35	Irismedaille in Bronze	53	Künstler des DVF
<b>Rebekka Bohley</b>					
<b>Thorsten Brauer</b>					
Punktstand am 01.10.2024					

## IRIS Punkte des DVF Saar

Im Gegensatz zu den Retinapunkten, die auf der Bundesebene des DVF vergeben werden, unterliegt die Vergabe der IRIS Punkte in der Verantwortung des jeweiligen Landesverbands. Im Saarland werden IRIS Punkte bei folgenden Wettbewerben vergeben:

Man erhält :

- 1 IRIS Punkt pro Annahme
- 2 IRIS Punkte pro Urkunde
- 3 IRIS Punkte pro Medaille



**Retina-Nadeln** in Gold, Silber und Bronze gibt es für Erfolge bei bundesweiten DVF-Fotowettbewerben. Darüber hinaus gibt es weitere Auszeichnungen für:

- Künstler des DVF (KDVF ) ab 40 Retina-Punkten
- Exzellenter Künstler des DVF (EKDVF) ab 50 Retinapunkten
- Meister des DVF (MDFV) ab 60 Retina-Punkten
- Exzellenter Meister des DVF Silber (EMDVF/s) ab 100 Retina-Punkten
- Exzellenter Meister des DVF Gold (EMDVF/g) ab 150 Retina-Punkten



# Wettbewerbserfolge 2024

## German International Photocup 2024, Filder, Kochertal, Neckartal und Remstal (Deutschland)

Steffen Jung	26 Annahmen mit 2 Medaillen und 1 Urkunde
Joachim Schmitt	29 Annahmen mit 1 Medaille und 2 Urkunden
Rainer Müller	26 Annahmen mit 1 Medaille und 1 Urkunde
Andreas Knapp	19 Annahmen mit Urkunde
Klaus Wessela	22 Annahmen
Thomas Lief	19 Annahmen
Anna Kohl	11 Annahmen
Theresia Müller	8 Annahmen
Gerhard Grimm	8 Annahmen
Rebekka Bohley	2 Annahmen

## DVF-Themenwettbewerb 2024 „Stille“

Klaus Wessela	3 Annahmen mit Medaille
Andreas Knapp	3 Annahmen
Joachim Schmitt	3 Annahmen
Gerhard Grimm	1 Annahme
Steffen Jung	1 Annahme
Anna Kohl	1 Annahme

## Saarländische Fotomeisterschaft 2024, Illingen

Steffen Jung	3 Annahmen mit Urkunde
Klaus Wessela	4 Annahmen
Joachim Schmitt	4 Annahmen
Andreas Knapp	3 Annahmen
Anna Kohl	1 Annahme

## DVF-Printcup 2024, Otzenhausen/Reutlingen

Klaus Wessela	2 Annahmen mit Medaille 12. Platz Autorenwertung
Joachim Schmitt	2 Annahmen 17. Platz Autorenwertung

## Deutsche Fotomeisterschaft 2024, Hamburg

Steffen Jung	2 Annahmen mit Medaille
Klaus Wessela	3 Annahmen
Joachim Schmitt	3 Annahmen
Andreas Knapp	1 Annahmen